

Medieninformation

Sparkasse KölnBonn blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2015

- **Jahresüberschuss mit 116 Mio. Euro wieder im dreistelligen Millionenbereich**
- **Kreditgeschäft wächst insbesondere dank privater Baufinanzierung**
- **Angebot digitaler Produkte und Services im Privat- und Firmenkundengeschäft forciert**

16. März 2016

Die Sparkasse KölnBonn hat heute ihre Geschäftszahlen zum Jahr 2015 vorgestellt und dabei von einem guten Ergebnis gesprochen. "Wir haben unter den bekannt schwierigen Rahmenbedingungen gut gearbeitet, unsere Vertriebsstruktur erneuert und verstärkt in digitale Services für unsere Privat- und Firmenkunden investiert. Unser Dank gilt unseren Kunden und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern", so die Bilanz von Artur Grzesiek, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn. Insgesamt habe man die Weichen richtig gestellt. Als Beleg verwies Grzesiek auf ein mit 116,0 Mio. Euro erneut im dreistelligen Millionenbereich liegendes Jahresergebnis vor Steuern und Ergebnisverwendung sowie einen Bilanzgewinn von 25,8 Mio. Euro, der das Eigenkapital stärken wird.

Zuwachs bei privater Baufinanzierung und mittelständischem Kreditgeschäft

Die robuste Konjunktur, die positiven wirtschaftlichen Rahmendaten und die günstigen Finanzierungsbedingungen ließen wesentliche Positionen des Kreditgeschäftes der Sparkasse KölnBonn im Geschäftsjahr 2015 wachsen. Die Kreditneuzusagen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Prozent auf 2,81 Mrd. Euro. Triebfeder war erneut die Kreditvergabe an die private Kundschaft mit einem Plus von 11,9 Prozent auf 1,50 Mrd. Euro. Zu dieser deutlichen Steigerung hat vor allem der Zuwachs bei den privaten Baufinanzierungen beigetragen. Dort sind die Neuzusagen um 7,2 Prozent erstmals über die Milliardengrenze auf 1,04 Mrd. Euro geklettert. "Damit konnten wir über 4.700-mal einen Eigenheimerwerb möglich machen. Oder anders ausgedrückt: Auf jedem Quadratkilometer in Köln und Bonn haben wir neun Wohneinheiten finanziert", hob Grzesiek hervor.

Seite 1

Mit einem Online-Kontowecker und einer Kampagne einschließlich persönlicher Kundenansprache habe man in 2015 zudem die Kunden verbraucherfreundlich informiert, welche zinsgünstigen Alternativen zum Dispositionskredit bestehen und wann sie sinnvoll sind. Mit Erfolg: Zum Jahresende 2015 reduzierte sich das Volumen der Dispositionskredite um 7,6 Prozent auf 172,1 Mio. Euro. Gleichzeitig stiegen die niedriger verzinsten Konsumentenkredite um 6,5 Prozent auf einen Bestand von 219,8 Mio. Euro.

Die Neuzusagen an die mittelständische Firmenkundschaft haben ebenfalls stark zugelegt. An kleine und mittelgroße Unternehmen stiegen die Ausleihungen um 7,6 Prozent auf 592,5 Mio. Euro. Wie in den Jahren zuvor ist die Sparkasse KölnBonn weiterhin zurückhaltend bei der Vergabe von Großkrediten. Demzufolge sanken die Neuzusagen in diesem Segment um 11,7 Prozent auf 651,1 Mio. Euro. Die gesamten Neuzusagen bei Unternehmenskrediten weisen deshalb einen Rückgang um 3,9 Prozent auf 1,24 Mrd. Euro aus. In der Summe liegt der Bestand an Krediten annähernd stabil bei 19,5 Mrd. Euro (2014: 19,8 Mrd. Euro). Ein erfreuliches Ergebnis liefern die gewerblichen Fördermittel, deren Neuvergabe kräftig von 102,2 Mio. auf 154,3 Mio. Euro anstieg.

162 Gründungsvorhaben konnten durch die beiden GründerCenter der Sparkasse in Köln und Bonn im Jahr 2015 begleitet werden. Diese verteilten sich auf 94 Neugründungen, 62 Betriebsübernahmen und 6 Beteiligungen. Insgesamt hat die Sparkasse KölnBonn hier Finanzierungen in Höhe von 14,7 Mio. Euro vergeben: 11,0 Mio. Euro Fördermittel und 3,7 Mio. Euro sparkasseneigene Mittel. Damit entstanden 619 Arbeitsplätze oder wurden, im Fall der Betriebsübernahme, gesichert - ein erfreulicher Beleg dafür, dass die Sparkasse auch hier dem öffentlichen Auftrag nachkommt. Auch 2016 gibt es wieder kostenfreie, monatliche Beratungstage und regelmäßige Businessplan-Veranstaltungen für Existenzgründer. Neu sind zweitägige Businessplan-Workshops, in denen mit Profis am eigenen Businessplan gearbeitet wird, und Webinare zum Thema "Erstellung eines Businessplans".

Anstieg im Einlagengeschäft trotz "Welt ohne Zinsen"

Die Kunden vertrauen weiter ihrer Sparkasse, der Sparwille der Kölner und Bonner zeigt sich auch in Niedrigzinszeiten sehr robust. Der Bestand an Kundeneinlagen stieg um 3,9 Prozent auf 21,1 Mrd. Euro. Gewachsen sind insbesondere die

Seite 2

Sichteinlagen mit einem Plus von 10,4 Prozent auf 10,9 Mrd. Euro. Die Kunden halten in einer "Welt ohne Zinsen" ihre Gelder lieber kurzfristig verfügbar als sich längerfristig zu binden. Bei Spar- und Termineinlagen ergibt sich demzufolge ein Rückgang um 4,7 Prozent auf 5,42 Mrd. Euro. Die Eigenemissionen sind im Bestand nahezu stabil bei 4,76 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,70 Mrd. Euro) geblieben. Sehr zufrieden war die Sparkasse KölnBonn mit der Emission eines sieben Jahre laufenden Pfandbriefes über 500 Mio. Euro. Der Pfandbrief wurde mit Moody's-Bestnote (Aaa) geratet und konnte am 27. Mai 2015 innerhalb weniger Stunden am Markt platziert werden.

Zuwächse bei Girokonten dank gutem Leistungsangebot rund um das Konto

Die Sparkasse KölnBonn kann sich seit Jahren über kontinuierliche Nettozuwächse bei den Girokonten freuen. So war es auch in 2015, wo ein Nettozuwachs von rund 5.200 Abschlüssen zu einem Bestand von rund 575.000 Privat-Girokonten führte. Dies macht die Sparkasse KölnBonn zuversichtlich, sie sieht sich mit einem guten Leistungsangebot zum fairen Preis bestätigt. Zu den diversen Zusatzleistungen gehört der Kontowecker, der über Kontobewegungen informiert, die kostenlose smsTan, eine von der Zeitschrift CHIP prämierte Sparkassen-App zur Kontoführung oder etwa eine eigenständige App, um den Dispo selbst variieren zu können. Zur Attraktivität der Girokonten trägt auch das regionale Design der Kontokarten bei: Rund 101.000 Karten sind inzwischen mit den Motiven des 1. FC Köln, der Kölner Haie und der Bonner Baskets ausgegeben.

Wertpapiergeschäft zieht an

Zum Jahresende 2015 verwaltete die Sparkasse KölnBonn für ihre Kunden Wertpapiere in einem Volumen von 11,3 Mrd. Euro. Das Depot-B-Geschäft stieg damit um 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr – aufgrund gestiegener Kurse, aber auch aus zusätzlichem Nettoumsatz. Die Sparkasse KölnBonn freut sich insbesondere über den Zuwachs bei Investmentfonds und Vermögensverwaltungsprodukten von 2,85 Mrd. auf jetzt 3,11 Mrd. Euro. Die Vermögensverwaltung der Sparkasse KölnBonn hat im November 2015 eine weitere Auszeichnung von FocusMoney und n-tv erhalten.

Aus den Kundengesprächen der vergangenen Monate meldet die Sparkasse KölnBonn, dass sich die Bonner und Kölner zunehmend mit der Geldanlage in Wertpapieren anfreunden. Hier spiegelt die hiesige Region die Ergebnisse des bundesweiten Vermögensbarometers des DSGV wider. Danach waren Seite 3

immerhin 59 Prozent der Befragten aufgeschlossen für die Geldanlage in Wertpapieren. "Wir sind täglich im Gespräch mit unseren Kunden und empfehlen, selbstverständlich unter Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse, auch Investitionen in Sachwerte wie Aktien und Investmentfonds, ohne die auf mittlere Sicht keine attraktiven Renditen zu erzielen sind", so Grzesiek.

Erschwert wird die Beratung jedoch durch die Auflagen aus der Bankenregulierung, die gerade in der Wertpapierberatung, aber auch in der internen Steuerung der Sparkasse für erheblichen Aufwand sorgen. "Wir zeigen Verständnis für die Sicherungsnetze, die im Zuge der Finanzkrise aufgespannt wurden. Gleichzeitig sehen wir auch, wie viele Kapazitäten dadurch bereits beansprucht werden", führt Grzesiek an. In der Sparkasse KölnBonn ist eine eigene Abteilung mit zwanzig Mitarbeitern ausschließlich mit den regulatorischen Anforderungen befasst. Mit den Kosten, die die Sparkasse zur Beachtung der Regulierung aufwendet, können pro Jahr fünf mittelgroße Filialen betrieben werden.

Rückgang beim Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss legt zu

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase ergibt sich für 2015 beim Zinsüberschuss ein Rückgang um 10,3 Prozent auf 406,3 Mio. Euro. Die Zinspolitik der EZB bleibt für die Sparkasse KölnBonn ebenso wie für ihre Kunden eine schwere Hypothek. Die Provisionserträge sind im gleichen Zeitraum um 1,9 Prozent auf 170,9 Mio. Euro gestiegen. Damit hat die Sparkasse im Vermittlungsgeschäft zugelegt und dem Rückgang beim Zinsergebnis – wenn auch in geringem Umfang – entgegengewirkt.

Trotz Investitionen und Tarifsteigerungen: Aufwand legt nur gering zu

Die Sparkasse KölnBonn hat 2015 weiter in ihr Vertriebsnetz investiert, sowohl in Standortumbauten und -modernisierungen als auch in zusätzliche digitale Angebote. Dennoch konnte der Sachaufwand dank innerbetrieblicher Einsparungen mit 192,0 Mio. Euro nahezu konstant gehalten werden (Vorjahr: 191,1 Mio. Euro). Dies ist auch deshalb ein erfreuliches Ergebnis, weil allein mit den Verpflichtungen aus der Bankenabgabe und der EU-konformen Einlagensicherung ein zusätzlicher Aufwand von 5,3 Mio. Euro verbunden war.

Ebenfalls moderat ist der Personalaufwand gestiegen, der bei 252,6 Mio. Euro und damit 1,4 Prozent über dem Vorjahreswert von 249,2 Mio. Euro liegt. Zur Erhöhung haben die Tarifsteigerungen beigetragen, die durch sinkende Personalzahlen aus

der natürlichen Fluktuation aber teilkompensiert wurden. Zum Jahresende 2015 beschäftigte die Sparkasse KölnBonn 4.351 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vorjahreszeitraum lag die Zahl um 183 Personen höher. Die Sparkasse KölnBonn hat zudem ihren Mitarbeitern auch in 2015 Modelle der Flexibilisierung und Reduktion der Arbeitszeit gegen Gehaltsverzicht angeboten. Diese sollen vor allem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern. Mehr als 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dieses Angebot im Jahr 2015 genutzt.

221 Auszubildende sind bei der Sparkasse KölnBonn beschäftigt. Daraus ergibt sich für 2015 eine im Branchenvergleich erneut überdurchschnittlich hohe Ausbildungsquote von 7,6 Prozent. 76 Azubis aus dem Abschlussjahrgang erhielten ein Übernahmeangebot aufgrund ihrer guten Leistungen.

Bewertungsergebnis deutlich verbessert

Aufgefangen wird der Rückgang im Betriebsergebnis vor Bewertung (von 203,2 Mio. auf 152,6 Mio. Euro) durch das Bewertungsergebnis. Insgesamt verringerte sich der Aufwand an dieser Stelle von 79,5 Mio. auf 36,6 Mio. Euro. Die darin enthaltene Position "Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere" stieg zwar um 5,8 Mio. Euro auf 45,2 Mio. Euro. Jedoch konnten Rückstellungen aus Vorjahren ertragsbringend aufgelöst werden, sodass sich die Position "Sonstige Risikovorsorge/neutrales Ergebnis" um 48,7 Mio. Euro verbesserte und zur positiven Entwicklung des gesamten Bewertungsergebnisses im Jahresvergleich führte. Die Sparkasse KölnBonn hat zudem Zukunftsvorsorge betrieben und erneut stille Reserven gebildet.

Gutes Jahresergebnis vor Steuern und Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis vor Steuern und Ergebnisverwendung liegt bei 116,0 Mio. Euro (Vorjahr: 123,7 Mio. Euro). Die Sparkasse KölnBonn weist gewinnabhängige Steuern in Höhe von 36,0 Mio. Euro aus, im Vorjahr waren es 21,8 Mio. Euro. Das Institut erfüllt in vollem Umfang die Verpflichtungen aus der Stillen Einlage gegenüber seinem Träger in Höhe von 39,1 Mio. Euro. Es verbleibt ein Bilanzgewinn von 25,8 Mio. Euro, den die Sparkasse zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet. Die Kernkapitalquote steigt auf 10,5 Prozent, nach 10,2 Prozent im Vorjahr. Die Bilanzsumme der Sparkasse KölnBonn liegt zum Jahresende 2015 mit 26,5 Mrd. Euro um 3,3 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Ausblick

Die jüngsten geldpolitischen Beschlüsse der EZB lassen aus Sicht der Sparkasse nicht die Vermutung zu, dass sich am niedrigen Zinsniveau absehbar etwas ändern wird. "Insofern planen wir auch für das Jahr 2016 konservativ und gehen weiterhin nicht von Verbesserungen beim operativen Ergebnis aus. Wir rechnen trotz erheblicher Anstrengungen eher mit einem Wert zwischen 60 bis 70 Mio. Euro", fasst Grzesiek den Ausblick für sein Institut zusammen. Negativzinsen für die Privatkundschaft sind derzeit kein Thema, dies will man so lange wie möglich vermeiden. Im Geschäft mit Unternehmen und Institutionellen sind jedoch für Einzelfälle bereits negative Zinsen vereinbart worden.

Wandel im Privatkundengeschäft - digitale Angebote sind gefragt

Die Sparkasse KölnBonn ist stolz auf rund 825.000 Privatkunden, die von 2.091 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Wegen, online, offline und am Telefon, betreut und beraten werden. "Im ergangenen Jahr haben wir bedeutende Veränderungen für die Neuordnung des Privatkundenbereiches in die Praxis umgesetzt", sagte Dr. Christoph Siemons, im Vorstand der Sparkasse für die Privatkundenbereiche zuständig. Und weiter: "Wesentlicher Impulsgeber für die Veränderungen waren das geänderte Kundenverhalten. Erwartet wird ein Mehr an digitaler Erreichbarkeit und entsprechendem Online-Leistungsangebot, gleichzeitig aber auch eine vertiefte Beratung vor Ort bei verlängerten Öffnungszeiten."

Dem ist die Sparkasse KölnBonn mit einem Großprojekt gefolgt, dessen Umsetzung 18 Monate in Anspruch nahm und nahezu alle Abläufe im Filialgeschäft auf den Prüfstand gestellt und erneuert hat. Dazu wurden die Vertriebswege Online, Filiale und Telefon weiter vernetzt. Unter dem Schlagwort "Multikanalbanking" finden die Kunden nun die Möglichkeit, Services und Leistungen ihrer Sparkasse vielfach auf verschiedenen Wegen in Anspruch zu nehmen. In jedem Stadtbezirk von Köln und Bonn ist bis Ende 2015 eine der 15 neuen Filialdirektionen eröffnet worden, mit verlängerten Öffnungszeiten bis 18 Uhr und Beratung bis 20 Uhr sowie eigenen ExpertenCentern für alle Themen rund um Immobilie, Vorsorge und Geldanlage.

Die im Zuge der Neustrukturierung eingeführten Online-Angebote werden intensiv nachgefragt. Jeder zehnte Kunde besucht uns mobil über die Banking-App. Termine mit seinem persönlichen Berater können die Kunden direkt online vereinbaren. Selbst die Legitimation ist online möglich, dass heißt die Kontoeröffnung kann in vollem Umfang vom heimischen Computer aus erfolgen. Insgesamt haben unsere

Privatkunden für 312.000 Girokonten, das sind 54 Prozent des Gesamtbestandes an Girokonten, den Zugang zum Online-Banking eingerichtet.

Paydirekt: Firmenkundengeschäft forciert Digitalisierung

Mit rund 72.000 Firmenkunden ist die Sparkasse KölnBonn nach wie vor wichtigster Finanzpartner für die Betriebe in Köln und Bonn. 427 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in vier FirmenCentern, zwei GründerCentern und zwei HeilberufeCentern tätig. "Im Firmenkundengeschäft steht zum einen unser internes Projekt zur systematischen Steigerung von Beratungsqualität und weiter vereinfachten Abläufen in der Beratung, der Bedarfsermittlung und bei den Kreditzusagen auf der Tagesordnung. Zum anderen geht es um die weitere Digitalisierung der Leistungen und Services für unsere Kunden. Wir wollen neue Payment-Lösungen umsetzen und dafür auf der Firmenkundenseite Händler gewinnen", sagt Ulrich Voigt, im Vorstand der Sparkasse KölnBonn zuständig für das Firmenkundengeschäft und Treasury sowie für Organisation.

"Unsere Kunden signalisieren uns große Sensibilität bei der Frage, wie mit ihren Kontodaten und Zahlungen von ihrem Konto umgegangen wird", so Voigt. Verbraucher und Händler hätten sicherheits- und datenschutzrelevante Bedenken bei bankfremden Systemen und wünschten sich ein Online-Bezahlsystem ihrer Hausbank, das den hohen Sicherheits- und Qualitätsstandards der deutschen Kreditwirtschaft entspricht. Deshalb wurde das Bezahlverfahren "paydirekt" entwickelt.

Von diesem Monat an testet die Sparkasse KölnBonn das neue Bezahlverfahren – zunächst mit eigenen Mitarbeitern und stellvertretend für alle Sparkassen im Gebiet des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes (RSGV). Derzeit steht die Gewinnung von Händlern im Mittelpunkt. Beteiligte Banken und Sparkassen bzw. ihre Verbände führen Verhandlungen mit großen Online-Shops. Paydirekt bietet hohe Sicherheit für Firmenkunden und Händler, sodass ein aufwendiges Mahnwesen entfällt und sie vor hohen Zahlungsausfällen geschützt sind. Bei Fragen oder Schwierigkeiten können sich Käufer- und Händler-Kunden direkt vor Ort an ihren Berater bei der Sparkasse KölnBonn oder an den paydirekt-Kundenservice wenden.

Hinweise

1. alle Zahlen vorläufig, Stand 16.3.2016
2. Abweichungen zu den Zahlen in den Pressecharts beruhen auf Rundungsdifferenzen